

## Auch Zuchtarbeit muss sich wirtschaftlich lohnen!

Dr. Jörg Martin

Der Erhalt der inländischen Lammfleischerzeugung erfordert angesichts der zunehmenden Liberalisierung des Weltmarktes und des zunehmenden Kostendrucks die Sicherung eines hohen Qualitätsstandard, d. h. die Erzeugung junger, fettarmer Lämmer mit gut entwickelter Bemuskelung der hochwertigen Teilstücke Kotelett, Lende, Keule. Grundlage dafür ist eine auf einer fundierten Leistungsprüfung basierende Zuchtwertschätzung, da langfristig nur derjenige wettbewerbsfähig bleiben kann, der Qualität auch kostengünstig produziert.

### Zuchtviehhandel ab Hof oder auf Auktion?

Für die Schafhaltung gilt dabei folgender Grundsatz:

**Zuchtarbeit muss wirtschaftlich gesichert und auf lange Sicht lohnenswert sein.**

Deshalb sind alle Maßnahmen zur Sicherung des Zuchtviehabsatzes auch eine Förderung der Zucht. Für den Zuchtviehabsatz gibt es 2 grundlegende Möglichkeiten:

- Ab-Hof-Käufe, d. h. direkt beim Züchter oder
- Kauf auf einer Auktion.

Beide Möglichkeiten weisen Vorteile, aber auch Nachteile auf, die es zu berücksichtigen gilt, bevor man sich für eine dieser beiden Varianten entscheidet.

### ⇒ Augen und Ohren auf beim Ab-Hof-Kauf!

Der große Vorteil von Ab-Hof-Verkäufen ist, dass die Tiere in ihrer gewohnten Umgebung besichtigt werden können. Dazu zählen natürlich auch Informationen zu den Haltungs- und Fütterungsbedingungen sowie zum Fütterungsregime. Und letztendlich bietet sich auch die Chance, die Vorfahren und verwandte Tiere zu besichtigen. Dabei ist es durchaus legitim, wenn der Züchter auf besondere Vorfahrenleistungen oder seltene Blutlinienführung bei den Tieren hinweist. Und letztendlich ist wichtig, dass die Kaufentscheidung in Ruhe und mit Überlegung getroffen werden kann.

Beim Ab-Hof-Verkauf sind gute Verkaufsbedingungen verkaufsfördernd. Dazu zählt, dass die Tiere, auch wenn sie nicht fähig sind, sicher vorgestellt werden können. Dies ist wichtig, damit nicht der Eindruck entsteht, dass der Züchter Mängel, z. B. der Gliedmaßen und Klauen, im Biss oder im Charakter, verbergen möchte. Positive wie negative Mundpropaganda sollte in dieser Hinsicht nicht unterschätzt werden.

Grundsätzlich ist zu empfehlen, die Tiere über den zuständigen Zuchtverband zu handeln. Nur dann ist sichergestellt, dass der Käufer auch die insbesondere für Herdbuchtiere erforderlichen Zuchtbescheinigungen erhält. Beim Direktgeschäft muss die für das erworbene Tier benötigte Zuchtbescheinigung beim zuständigen Zuchtverband angefordert werden. Es spricht für den Züchter, wenn er den Käufer auf die dadurch entstehenden Mehrkosten aufmerksam macht.

## ⇒ Beste Böcke auf Auktionen erhältlich!

Obwohl im deutschen Zuchtviehmarkt der Schwerpunkt im Ab-Hof-Verkauf liegt, lohnt es sich, einen gekörten Bock auf einer Auktion zu erwerben. Schließlich bestehen dort ein harter Wettbewerb zwischen den aufgetriebenen Tieren und damit ein objektiver Leistungsvergleich, wie er beim Kauf direkt aus dem Züchterstall in dieser Breite und Vielfalt nicht gegeben ist. Außerdem bietet der Kauf von Jungböcken auf Auktionen noch weitere Vorteile:

- Es werden nur streng vorselektierte leistungsstarke Jungböcke zum Auftrieb auf der Auktion zugelassen.
- Es werden nur gesunde, amtstierärztlich „geprüfte“ Tiere angeboten.
- Die Böcke sind fähig (eine unverzichtbare Sicherheitsanforderung!).
- Ein objektives Richten (Einstufung und Rangierung) der aufgetriebenen Tiere ist eine wichtige Entscheidungshilfe für den Käufer.
- Das Angebot und die Nachfrage regulieren einen angemessenen Marktpreis.

Und natürlich ergeben sich auf Auktionen auch Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Einschätzung des Leistungsstandes in der eigenen Herde.

Der Besuch einer Auktion birgt allerdings auch das Risiko in sich, dass man das ausgewählte Tier möglicherweise nicht ersteigern kann, weil ein finanzkräftigerer Mitbewerber mitbietet. Deshalb ist es wichtig, alternativ mehrere zur Herde passende Böcke anhand des Verkaufskatalogs auszuwählen, oder man nimmt Kontakt zum Züchter auf und fragt an, ob im Züchterstall noch Halbbrüder vergleichbarer Qualität stehen.



Abbildung 1: Auktion – Entscheidungshilfe durch objektiven Leistungsvergleich! (Foto Martin)

## **Objektive Leistungsprüfung – Voraussetzung für gesicherten Zuchtviehabsatz**

Unabhängig vom Vermarktungsweg für die Zuchttiere ist eine objektive Leistungsprüfung die Grundvoraussetzung für einen gesicherten Zuchtviehabsatz. Neben marktwirtschaftlichen Aspekten, die sich aus den Verbraucheransprüchen an die Qualität des erzeugten Lammfleisches ergeben, sind vor allem Kenntnisse zur Rentabilitätslage der Schafhaltung (*u. a. Futtereffizienz*) aus betriebswirtschaftlicher Sicht der entscheidende Grund, eine effektive Leistungsprüfung zu organisieren und konsequent durchzuführen. Diesbezüglich sind sowohl die Prüfung der Zucht- als auch der Fleischleistung der Tiere von herausragender Bedeutung. Fleischleistungsprüfungen werden dabei weltweit als **Eigenleistungs-** (*Merkmalsfeststellung am Tier selbst*) sowie als **Nachkommenprüfung** (*Merkmalsfeststellung an den Nachkommen der Elterntiere*) durchgeführt.

### **⇒ Ultraschallmessung – ein wertvolles Hilfsmittel für die Zuchtwahl**

Insbesondere für eine **objektive Eigenleistungsprüfung**, die auf die Bereitstellung hochwertiger Zuchtböcke für den Deckeinsatz in den Schafherden ausgerichtet ist, sind Verfahren, mit denen bereits am lebenden Tier die zu erwartende gewebliche Zusammensetzung des Tierkörpers (*insbesondere Fett- und Muskelgewebe*) bestimmt werden kann, von hoher Bedeutung. Aus praktischer Sicht ist aufgrund des Kosten- und Zeitaufwandes vor allem die Ultraschallmessung von hohem Wert. Allerdings muss dabei beachtet werden, dass die Messwerte die Erfassung des Schlachtwertes der Tiere nicht ersetzen können, da sie nur punktuell in Höhe des 3./4. Lendenwirbels ermittelt werden. Dennoch liefern sie insbesondere bei Zuchtbockanwärtern über die Fettdicke Hinweise zur Körperkondition, was für den späteren Zuchteinsatz von hoher praktischer Bedeutung ist.

**Seit 2008** ist auf der traditionellen Bockauktion des Mecklenburg-Vorpommerschen Schaf- und Ziegenzuchtverbandes in Karow nach einem ersten, erfolgreich verlaufenden Test 2007 die Ultraschallmessung der Muskel- und Fettdicke Bestandteil des Richtwettbewerbes. Tabelle 1 gibt deshalb nicht nur einen Überblick über das Alter und die Gewichtsentwicklung, sondern auch zu den Ultraschall-Messergebnissen der zu den Auktionen 2008 ... 2013 aufgetriebenen Zuchtböcke der Rassen Ile de France, Suffolk und Schwarzköpfiges Fleischschaf.

Insgesamt wurden in diesen 6 Jahren 307 Zuchtböcke (*zzgl. 2 Charolais- und 4 Weißköpfiges Fleischschaf-Böcke*) von 20 Züchtern angeliefert, darunter 210 der Rasse Schwarzköpfiges Fleischschaf (*d.h. ein Anteil von 68 %!*). Dies zeigt, ohne die beiden anderen Rassen zu unterschätzen, die Bedeutung, die das Schwarzköpfige Fleischschaf für die Schafhaltung in Mecklenburg-Vorpommern erlangt hat. Es ist unter vielfältigen Produktionsbedingungen anzutreffen und stellt dabei im harten Wettbewerb zu anderen Schafrassen seine Leistungsfähigkeit unter Beweis. Zudem bestätigt die dokumentierte Leistungsentwicklung die Richtigkeit der vor nunmehr über 20 Jahren getroffenen Entscheidung, die Schafpopulation im Land vor allem in Richtung auf diese Rasse umzustellen.

**Tabelle 1: Gewichtsentwicklung und Ultraschall-Messergebnisse der 2008 ... 2013 zur Auktion aufgetriebenen Zuchtböcke**

Jahr	Anzahl n	Alter d	Gewicht kg	LTZ g	Muskeldicke mm	Fettdicke mm	Muskel-Fett-Quotient
<b>Ile de France</b>							
2008	4	407	89	210	42,3	10,2	4,58
2009	10	470	109	224	40,3	10,4	4,23
2010	7	457	117	245	42,9	8,0	5,39
2011	2	486	118	243	42,4	7,0	6,10
2012	6	502	120	239	44,3	8,6	5,31
2013	3	452	114	252	42,4	9,2	4,62
<b>gesamt</b>	32	465	111	233	42,2	9,2	4,88
<b>Suffolk</b>							
2008	10	469	105	216	41,1	9,8	4,25
2009	13	435	121	268	39,5	11,9	3,61
2010	7	419	117	270	42,7	9,2	4,67
2011	9	414	112	270	41,8	9,8	4,35
2012	11	434	112	260	44,6	9,0	5,07
2013	9	420	118	284	42,6	8,9	4,86
<b>gesamt</b>	59	433	114	261	41,9	9,9	4,42
<b>Schwarzköpfiges Fleischschaf</b>							
2008	34	454	120	258	44,9	12,3	3,77
2009	31	454	136	292	42,5	11,2	4,01
2010	41	443	134	295	41,8	10,0	4,29
2011	33	447	132	299	42,8	8,9	4,87
2012	40	456	130	287	44,5	8,5	5,32
2013	31	459	138	303	42,5	9,0	4,85
<b>gesamt</b>	210	452	131	289	43,2	9,9	4,54

Bezüglich der Entwicklung der Auktionsgewichte und der Lebensstagszunahmen wird aber nicht nur das erreichte hohe Niveau der Zucht der Rassen Ile de France, Suffolk und Schwarzköpfiges Fleischschaf in Mecklenburg-Vorpommern deutlich, sondern auch das Wissen und Können der Züchter. Dies sind entscheidende Voraussetzungen für die Selektion und den Verkauf leistungsstarker Vererber.

Neben den Auktionsgewichten sowie den obligatorisch erfassten und im Verkaufskatalog ausgewiesenen Daten der Leistungsprüfungen stehen den Züchtern und vor allem potentiellen Käufern mit den Ultraschall-Messergebnissen zusätzliche Informationen zu den angebotenen Tieren zur Verfügung. Diese Daten weisen nicht nur auf die zu erwartende Zusammensetzung des Tierkörpers (*insbesondere Fett- und Muskelgewebe*) hin, sondern verdeutlichen auch über das Auflagefett die Körperkondition der Tiere. Gerade diese Werte sollten für jeden Schafhalter Grund sein, sich nach dem Fütterungsregime im Aufzuchtbetrieb zu erkundigen und im eigenen Interesse (*wenn notwendig und vor allem möglich*) die Quarantäne zur Umstellung der erworbenen Tiere auf die im eigenen Betrieb vorhandene Futtergrundlage zu nutzen.

Obwohl beim Richten der aufgetriebenen Tiere das „Auge“ der Bewertungskommission eine entscheidende Rolle spielt, ist insbesondere die subjektive Beurteilung der Bemuskelung durch die Bewollung der Tiere erschwert. Zum Kürten des „Fleischsiegere“ der im Wettbewerb vorgestellten Böcke wird deshalb seit 2008 das ermittelte Muskel-Fett-Verhältnis unter Berücksichtigung des Lebendgewichtes genutzt. In Tabelle 2 sind die Leistungsergebnisse der Fleischsieger in den einzelnen Jahren zusammengefasst.

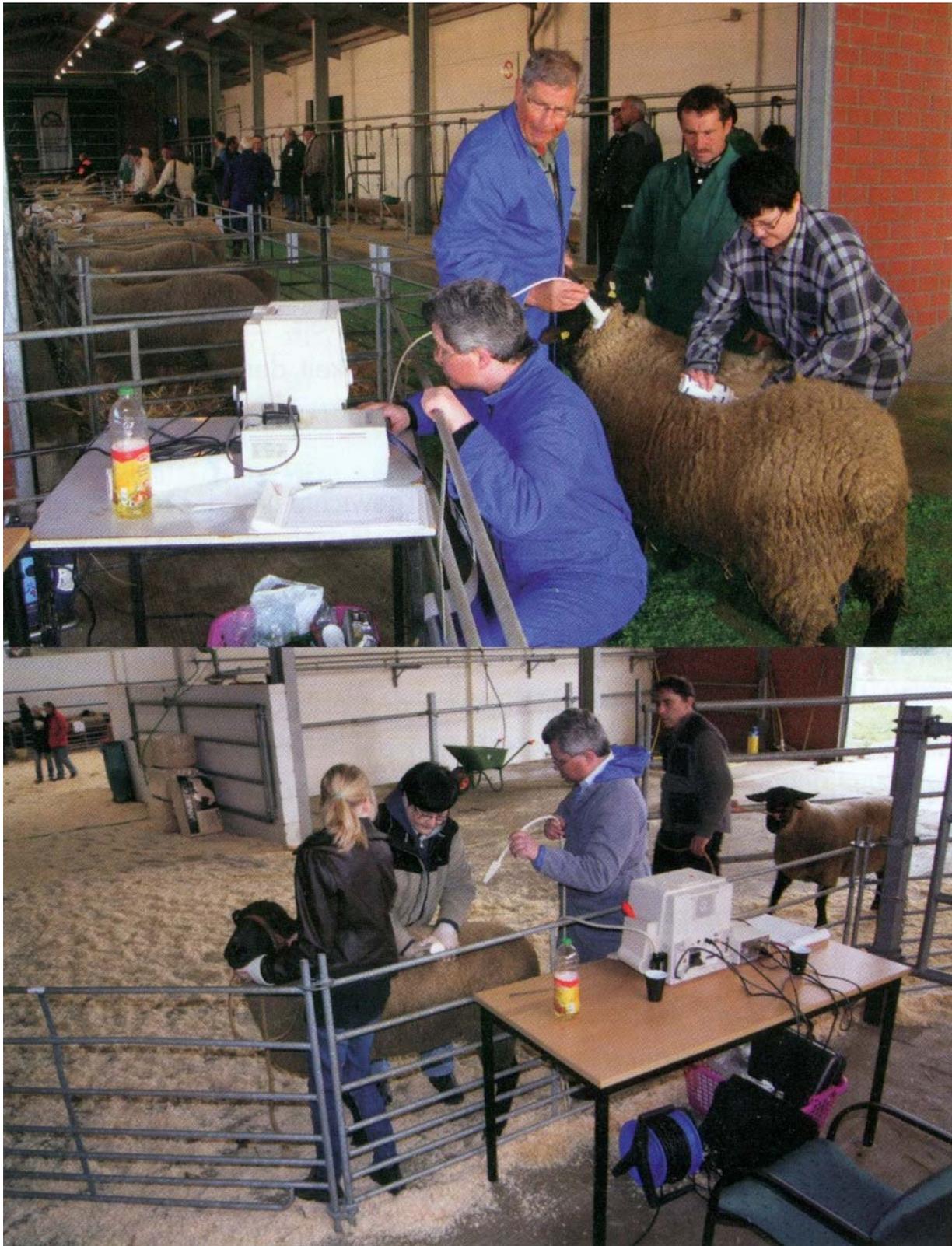
**Tabelle 2: Fleischsieger der Auktionen 2008 ... 2013**

Jahr	Fleischsieger		Alter	Gewicht	LTZ	Muskel- dicke	Fett- dicke	Muskel- Fett- Quotient
	HB-Nr.	Rasse						
			d	kg	g	mm	mm	
2008	0113 000 48235	IDF	411	84	194	42,5	6,1	6,97
2009	0113 000 74702	SKF	498	140	273	42,2	6,6	6,39
2010	0113 001 00403	IDF	467	133	276	44,5	7,0	6,36
2011	0113 001 37402	SKF	494	145	293	44,9	7,2	6,24
	0113 001 51996	SKF	391	145	371	42,8	6,9	6,20
2012	0113 001 68558	SKF	508	138	272	46,0	6,2	7,52
2013	0113 001 86721	SKF	497	146	294	44,9	6,4	7,02

Natürlich handelt es sich dabei um Spitzentiere bezüglich des Fleischansatzes. Trotzdem weisen sie auf die intensiven Bemühungen der Züchter hin, der breiten Landeszucht hochwertige, den Qualitätsanforderungen des Lammfleischmarktes gerecht werdende Zuchtböcke zur Verfügung zu stellen. Bemerkenswert ist, dass in den letzten Jahren immer wieder Jungböcke des Schwarzköpfigen Fleischschafes diesen Titel erlangen konnten. Auch dies unterstreicht das durch die Mecklenburg-Vorpommerschen Schwarzkopf-Züchter in den letzten 20 Jahren erreichte hohe Leistungsniveau ihrer Rasse.

### Ausblick

Ein gesicherter Zuchtviehabsatz stellt auch für die Schafhaltung eine wichtige Maßnahme zur Förderung der Zucht dar. Ein starker Zuchtverband, engagierte Schafzüchter, klare ökonomisch und biologisch begründete Zuchtziele sowie ein effizientes Zuchtprogramm sind dabei unabhängig vom Vermarktungsweg (*Ab-Hof-Verkauf oder Auktion*) die Voraussetzung für den Erhalt einer qualitätsorientierten inländischen Lammfleischerzeugung.



**Abbildung 2:** Mittels Ultraschall kann am lebenden Tier die gewebliche Zusammensetzung des Tierkörpers bestimmt werden (Foto Hager)